

# „Das Lebensgefühl Freiheit“

## UNTERSTÜTZUNG

Landschaftsverband  
Rheinland setzt sich  
für eigenständiges  
Leben Behinderter ein.

Von Jan-Martin Altgeld

Neuss. „Ambulant vor stationär.“ Dieses Motto hat sich der Landschaftsverband Rheinland (LVR) auf seine Fahnen geschrieben und möchte damit Menschen mit Behinderungen ein eigenständiges Leben in der eigenen Wohnung ermöglichen.

„Studien haben ergeben, dass 30 bis 50 Prozent aller behinderten Menschen, die in Heimen un-

tergebracht sind, auch in der eigenen Wohnung leben könnten“, sagt LVR-Sprecher Christoph Göller. Seit fünf Jahren ist der Landschaftsverband für alle Wohnhilfen für Behinderte, sowohl stationär als auch ambulant, zuständig. Bis dahin regelte der Rhein-Kreis Neuss die ambulante Unterbringung. „Ende 2004 lebten im Rhein-Kreis 198 Menschen mit Behinderungen selbstständig in der eigenen Wohnung, Ende 2007 waren es schon 352“, sagt Gertrud Servos (SPD), die der Landschaftsversammlung Rheinland, dem „rheinischen Rat beim LVR“, angehört.

Als ideale Alternative zur Unterbringung in Behindertenheimen sieht der LVR das betreute

Wohnen. „Uns geht es darum, auch diesen beeinträchtigten Menschen das Lebensgefühl Freiheit zu vermitteln“, betont Landrat Dieter Patt, der für die CDU der Landschaftsversammlung angehört. Diese Art zu wohnen ermögliche den Betroffenen ein besseres Familienleben, als es in Heimen der Fall wäre, so Patt.

### Individuelle Betreuung für Menschen mit geistiger Behinderung

Auch habe eine Unterbringung in der eigenen Wohnung einen finanziellen Vorteil. „Das ist etwa 50 Prozent günstiger als stationäres Wohnen“, sagt Martin Kresse (Güne). Das koste im Durchschnitt jährlich 41 000 Euro pro Person, die Wohnungsvariante

hingegen nur 21 000 Euro.

Beim Leben in der eigenen Wohnung setzen die Mitglieder des Landschaftsverbandes auf eine individuell angepasste Betreuung. „Heute wird zum Glück nicht mehr vom einsamen Schreibtisch aus entschieden, welcher Behinderte wie viel Förderung bekommt“, sagt Göller und fügt an: „Jeder Mensch mit geistiger Behinderung, der den Anspruch hat, selbstständig zu wohnen, kann zum persönlichen Gespräch in die Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstellen (KoKoBe) kommen.“

Koordinierungs- Kontakt-  
und Beratungsstelle Neuss:  
Mainstraße 85, ☎ 02137/  
933 033.